



sigi.stoehr@glidenet-global.com

Passauerstr.105 81369 München

Tel. 0163 1951 722

Einschreiben

KOPIE FÜR DAS

DEUTSCHER BUNDESTAG

INTERNET

Petitionsausschuss

Platz der Republik 1

11011 Berlin

München, den 01. Juni 2009

**Petition zur Nutzung des noch zum großen Teil in Bundeseigentum
befindlichen ehemaligen Flughafens Berlin-Tempelhof**

Beschwerde

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor sechs Monaten, im November 2008, wurden beim Bundespräsidialamt und beim Bundeskanzleramt je eine Petition per Einschreiben eingereicht. Deren Inhalt betraf die Dringlichkeit, sich mehr dafür einzusetzen, die Zukunft der Luftfahrt sinnvoll zu gestalten. In kurzen Auszügen historischer und aktueller Fakten wurde auf acht Seiten die Notwendigkeit einer solchen Zukunftsgestaltung dargestellt, beginnend in der Stadt, aus der das Flugzeug kam. Erstes Ziel: Schaffung eines Human Flight Park (siehe Petition in der Anlage) auf dem ehemaligen Flughafen Berlin-Tempelhof.

Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden hiermit gebeten, auf das Bundespräsidialamt und auf das Bundeskanzleramt einzuwirken, diese Petition endlich verfassungsgemäß zu behandeln. Der Petent erhielt - trotz seiner Erinnerung im Februar 2009 - weder eine Eingangsbestätigung, noch eine Information über die sachliche Prüfung noch Hinweise auf die Art der Erledigung. Das Bundespräsidialamt bestätigte auf dieses Erinnern hin lediglich den Eingang eines Briefes und schrieb, dass man offene Briefe grundsätzlich nicht beantwortet.

Der Petent hatte jedoch keinen offenen Brief versandt, sondern eine *Petition*. Diese befand sich in einem geschlossenen Einschreibebrief, war deutlich überschrieben mit dem Wort *Petition* und begann mit dem Text "Ziel dieser Petition ist ..." Auch der Begleitbrief begann in der Betreffzeile mit dem Wort *Petition* (siehe Anlage).

Die nicht erklärbare, vom Bundespräsidialamt vorgenommene "Umwandlung" der Petition in einen Offenen Brief entspricht weder der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland noch ist sie mit den Rechten und dem Willen des Petenten, der ja Urheber des Schreibens ist, vereinbar. Auch macht eine Internetveröffentlichung einer Petition aus ihr keinen offenen Brief. Gäbe es eine entsprechende rechtliche Grundlage für die vorgenommene "Umwandlung", dann hätte man sicher amtspflichtgemäß darauf verwiesen. Dieses ist nicht geschehen.

Der Petent sieht sich von beiden Verfassungsorganen in seinen Rechten beschnitten und bittet um korrekte Behandlung der Petition.

(Unterschrift)

Sigi Stoehr
Webmaster des GlideNet

Anlagen:

Petition Human Flight Park,

Begleitbriefe hierzu an das Bundespräsidialamt und an
das Bundeskanzleramt vom 19. November 2008

Antwortschreiben des Bundespräsidialamtes vom 20. Februar 2009

\\20090601,human-flight-park, petition an den bundestag.wpd